

# Jubilare zwischen Genie und Wahn

*Interpretationen von Schumann und Wolf in der Heiliggeistkirche*

Von Astrid Mader

Fast zu viel verbindet die beiden Jubilare des Jahres 2010, von denen Eva Leberherz-Valentin (Sopran) und Michael Nuber (Klavier) Kunstlieder in der Heiliggeistkirche in Heidelberg vortrugen.

Beide gehören, neben Schubert, zu den großen Liedkomponisten. Beide komponierten sie anfallartig, fast wie im Rausch, waren von inneren Ambivalenzen umgetrieben, versuchten Selbstmord und gingen hernach freiwillig in eine psychiatrische Heilanstalt. Auch von der lyrischen, in Sehnsucht, Weltverlorenheit und Träumerei schwingenden Dichtung Joseph von Eichendorffs ließen sie sich beide faszinieren. Und wie beider Vertonungen der Gedichte des Romantikers zeigen, haben sie wohl auch die Vergänglichkeit darin und das Schweben zwischen Phantastischem und Fürchterlichem erfasst. Am vergangenen Samstag erklangen indessen drei Lieder aus Schumanns Myrthen-Zyklus Opus 25, sieben Tondichtungen aus desselben Eichendorff-Liederkreis Opus 39 sowie neun „Texte für Singstimme und Klavier“ aus Wolfs insgesamt 53 „Mörke-Liedern“.

Deren Originalität, die zwischen Wortdeklamation, subtil auskomponierter Tonalität und zuweilen geheimnisvoller Dämonie hin und her gleitet, verlieh Leberherz-Valentin mit ihrer wundersam jungen und facettenreichen Stimme eindrucksvoll ihren Klang. Transluzid, süß und schwer, lockend und bedrohlich zugleich verwob sie ein inneres Leuchten ihrer Stimme mit einer unaufdringlich weiterleuchtenden Dramatik. Michael Nuber formulierte dazu differenzierte Klavierklänge, von einer Stimmigkeit, die Ihresgleichen suchen kann. Mit vollendeter Anmut ummantelte sein Spiel die Grazie der Stimme, die sich bei der Interpretation der spannungsreichen Lieder „Er ist's“, „Verborgene“ und „Storchenbotschaft“ zu vollendetem Ausdruck schwang. Nicht minder eindrucksvoll geriet die Interpretation der sachten, sich vorsichtig an den Text annähernden Liedkomposition „In der Fremde“ von Schumann. Daneben leuchtete die „Mondnacht“ wie ein einziger, großartiger Solitär. Eva Leberherz-Valentin und Michael Nuber haben an diesem Abend Einzigartiges geleistet. Nicht jeder ist für das Liedfach geboren. Diese beiden sind es.

## KULTUR KOMPAKT

### Inge Jens geehrt

Die Germanistin und Autorin Inge Jens (83, „Frau Thomas Mann“) ist mit dem Max-Herrmann-Preis 2010 der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin geehrt worden. Gestern erhielt sie die undotierte Auszeichnung für ihre Verdienste um das Bibliothekswesen. Ihr Werk spiegele den Reichtum der Archive erfolgreich und tiefgründig, befand die Jury. Inge Jens, Herausgeberin der Tagebücher Thomas Manns, schrieb zuletzt ihre viel beachtete Biografie „Unvollständige Erinnerungen“. Darin berichtet sie auch offen über die Demenzerkrankung ihres Mannes, Walter Jens.

### Riga und Umeå Kulturhauptstädte

Die lettische Hauptstadt Riga und die schwedische Stadt Umeå werden 2014 europäische Kulturhauptstädte sein. Dies beschlossen die Kulturminister der EU in Brüssel. Beide Städte waren bereits im vergangenen September als Kulturhauptstädte benannt worden. Umeå mit etwa 75 000 Einwohnern am Bottnischen Meerbusen und Riga mit mehr als 700 000 Bürgern an der Ostsee verfügen über Altstädte von großer historischer Bedeutung.